

G ö t t i n g i s c h e g e l e h r t e A n z e i g e n

unter der Aufsicht

der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der z w e y t e B a n d

auf das Jahr 1812.



G ö t t i n g e n,
gedruckt bey Heinrich Dieterich.

Göttingische gelehrte Anzeigen

unter

der Aufsicht der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

184. Stück.

Den 16. November 1812.

Göttingen.

Die feierliche Sitzung der königl. Societät der Wissenschaften am 24. October war allein dem Andenken ihrer beiden verstorbenen Mitglieder gewidmet, Christian Gottlob Heyne, seit 1763 Mitglied, seit 1770 beständiger Secretär der Societät, und Director der Gelehrten Anzeigen; und August Gottlieb Richter. Die Feier des ersten war dem Professor Zeeren übertragen, der (da er seine biographische Darstellung einer besondern Schrift vorbehält) sich hauptsächlich über seine Verdienste, sowohl um die Wissenschaften überhaupt, als besonders um die Societät, ausbreitete.

Das Andenken an den verdienstvollen Richter hat sein ältester Colleague, der nächst ihm nun am längsten hiesiger Professor und Mitglied der Societät ist, der Prof. Blumenbach, vorgetragen. Erst von Richter's Bildung zum großen Wund- arzte, namentlich unter Pott im Bartholomäus- Hospitale in London, das er selbst seine vorzüg- lichste chirurgische Lehrschule nannte. Dann seine eignen unvergeßlichen Verdienste um die practische

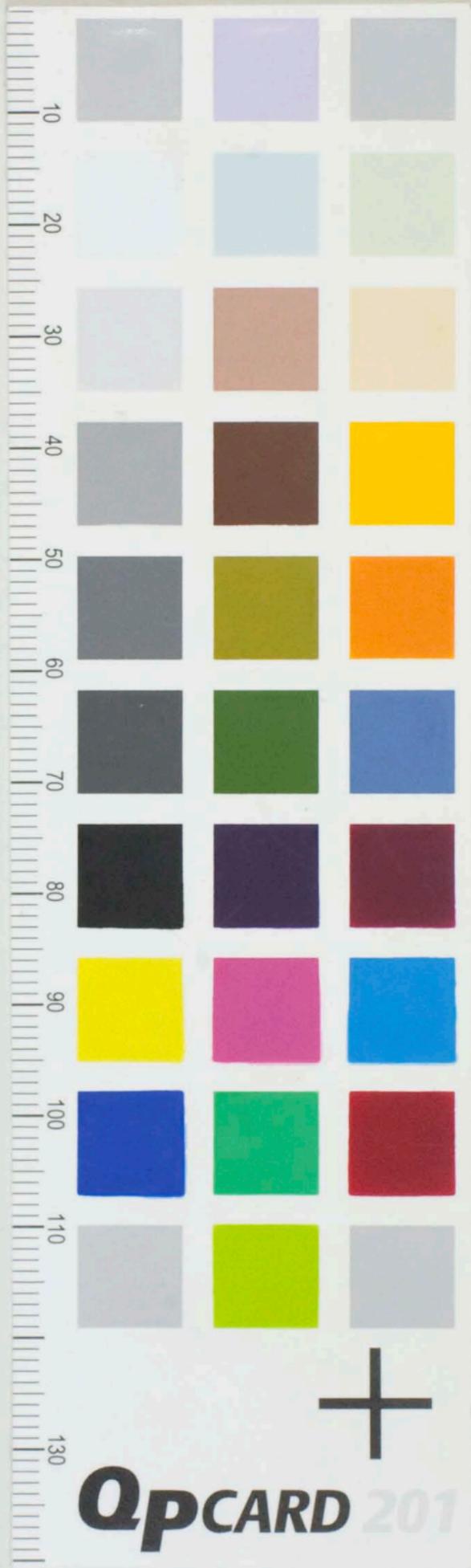
Arzneykunde, vor allem aber um seine Lieblingswissenschaft, die Chirurgie.

Beide Gedächtnißschriften werden in diesen Tagen bey Dieterich im Druck erscheinen.

Berlin.

In der Realschul-Buchhandlung: Archiv der Agriculturchemie für denkende Landwirthe, oder Sammlung der wichtigsten Entdeckungen, Erfahrungen und Beobachtungen aus dem Reiche der Physik und Chemie für rationale Landwirthe, Güterbesitzer und Freunde der öconomischen Gewerbe. Herausgegeben von Dr. Sigism. Friedr. Hermbstädt, königl. Preussischem geh. Rathe &c. Band I bis 5. 1804. . . 1812. in groß Octav.

Hr. geh. Rath Hermbstädt hat unter den Chemikern Deutschlands vor allen das Verdienst, daß er nicht nur durch Unterricht, sondern auch durch Schriften dahin gearbeitet hat, physische und chemische Kenntnisse sowohl populärer zu machen, als auch dieselben mehr auf Künste und Gewerbe anzuwenden, und dadurch unsere Fabriken und Gewerbe zu heben. Ein Verdienst, welches wir ihm besonders hoch anrechnen, indem wir überzeugt sind, daß nur allein durch ein größeres Eingreifen physicalischer Kenntnisse in das gemeine Leben diese Wissenschaften auch in Deutschland zu dem Flor und allgemeinen Ansehen, in welchem sie bereits lange schon in Frankreich und England stehen, gelangen können, und dieß auch der einzig wahre Weg sey, auf dem eine höhere Ausbildung und Vervollkommnung dieser Wissenschaften selbst möglich ist. Aber freylich kann dieß nicht allein von dem Gelehrten ausgehen: hierzu müssen die Regierungen selbst thätig mitwirken, und die Bemühungen der Gelehrten unterstützen. Vor allem



OpCARD 201

© SUB GÖTTINGEN / GDZ | 2011